Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 23 (1915)

Heft: 5

Rubrik: Humoristisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sonnentage durch eine Kiefernschonung geht. Dieser große Temperaturunterschied wird hervorgerufen durch die Wasserverdunstung der grünen Pflanzenteile, vor allem der Blätter, und sie ist naturgemäß bei den Buchenblättern bedeutend stärker, als bei den harzreichen Nadeln der Koniferen. Aber von der gewaltigen Menge dieser Verdunstung macht man sich für gewöhnlich eine ganz unzureichende Vorstellung, weil man nicht daran denkt, daß jedes Blatt in seiner ganzen Ausdehnung schon eine ziemlich große Verdunstungsfläche darstellt, die Gesamtheit der Blätter eines Baumes daher eine gewaltige Menge solcher verdunstenden Flächen zählt.

Sehr lehrreich sind einige Beispiele. Ein gut gewachsener Eichbaum mittlerer Stärke, der etwa dreiviertel Million Blätter hat, verdunstet in einem Sommermonat 250 Hektoliter Wasser, das sind also im Tag 800 Liter Wasser. Ein etwa hundertjähriger Buchenwald verwandelt, nach den Berechnungen Hoevels, jeden Tag etwa 30,000 Liter Wasser in Dampf auf den Hektar seiner Fläche, und ebensoviel verdunstet ein Hektar eines im besten Wachstum befindlichen Maisfeldes. Diese ganz gewaltigen Wassermengen müssen durch die Wurzeln dem Boden entnommen und den Blättern zugeführt werden; es besteht also in Stamm, Aesten und Zweigen des Baumes ein fortwährender, nach oben steigender Wasserstrom. Durch diese starke Verdunstung des Wassers an der Oberfläche der Blätter wird natürlich eine ziemlich erhebliche Verdunstungskälte erzeugt, und diese bedingt die abgekühlte Temperatur in Laubwäldern. — Durch den starken Wasserverbrauch und die Verdunstung der Wälder sind diese die besten und wichtigsten Regler des Feuchtigkeitsgehaltes unserer Atmosphäre geworden. Die ungeheuren Wassermengen, die in Form von Regen auf die Erde kommen, werden durch das Blättermeer in unsichtbarer Dampfform wieder der Atmosphäre zugeführt, die Wälder bilden also ein sehr wichtiges Glied in diesem Kreislauf des Lebens, und ihre Erhaltung ist daher für die günstigen klimatischen Verhältnisse eines Landes die erste Vorbedingung.

An unsere Zweigvereine.

Wir bitten die Vorstände unserer Zweigvereine, die noch im Rückstand sind, uns ihre Jahresberichte so schnell wie möglich zusenden zu wollen.

Humoristisches.

Ein Schläfer. Der Sepp schrieb vom Gotthard seiner Mutter heim: „Liebe Mutter! Der Dienst ist streng, das Essen recht. Aber kalt ist's da droben, besonders in der Nacht. Seit fünf Wochen schlafe ich in einem Fort.“..... Das Mütterlein geht weinend zum Doktor und jammert: „O, Herr Doktor, hend er nid für mi Sepp es Pilverli oder ä so eppis, daß er au wieder zu Chräfte chund. Er mueß ganz eländ dra sy i dem Gotthard inne, er het mer gschriebe, daß er sit fünf Woche in einem fort schlafi. Das isch doch nid, wies sett sy“.

Jemand hatte seiner Frau einen Hut gekauft. Unterwegs traf er einen Freund, der ihn aufhalten wollte. „Lomm=mi goh", sagte er, „i ha minner Frau en Huett kkauft. I mues mache, wie's Tüüfls, das i hä chomm vor d'Mode wider wechslet!"

Sammlung von Geld und Naturalgaben.

Bei der Zentralstelle eingelangt:

Naturalgaben.

XII. Liste.

Mlle Rilliet, Genf, durch Frl. de Palézieux, 1 Hemd, 2 Brustwärmer, 3 Schneemützen, 4 Halstücher, 20 Paar Pulswärmer, 25 Paar Nachtsocken, 28 Paar Socken

Frl. Borter, Präsid. des Frauenvereins Rüschegg, 1 Hemd, 1 Paar Socken, 5 Paar Pulswärmer, 9 Paar Socken

Frauen Dr. Mürset und Scherz, Bern, 5 Paar Bettsocken

Durch Frl. M. Sahli, Sek.-Lehrerin, Bern, 11 P. Nachtsocken, 1 Ohrenwärmer, 1 Paar Pulswärmer

Ungenannt, Bern, 2 Halstücher, 2 Paar Pulswärmer

Ungenannt, Bern, 5 Leibbinden, 1 Paar Pulswärmer

Mlle Gilliard, Sammelstelle Reconvilier, 10 Leintücher, 1 Stück Kautschukunterlage, 20 ältere Männerhemden, 6 neue Männerhemden, 8 kleine Kopfkissenanzüge, 2 grosse Kopfkissenanzüge, 10 Waschlappen, 17 Frauenhemden, 1 Frauennachthemd, 1 wollene Leibbinde, 1 wollenes Leibchen, 2 Frauenschürzen, 1 Frauenhose, 4 Untertaillen, 1 baumw. Unterrock, 3 Nachtjacken, 1 baumw. Bluse, 2 Küchenschürzen, 3 Deckbettanzüge für Kinderbett, 1 kleines Knabenhemd, 3 Unterlagen für Bébé, 5 Windeln, 1 P. kleine Knabenhosen, 2 Hemdchen für Bébé, 1 brassière, 2 Kinderschürzchen, 4 Kinderflanellbinden, 1 Kleinkinderhut, 1 Badmantel, 2 Paar Pulswärmer

Samariterverein Sternenberg, 31 Paar Socken, 3 Leibbinden, 34 P. Halbhandschuhe, 26 Sturmmützen

Samariterverein Bümpliz, 1 Paar Socken, 3 Paar Waschhandschuhe, 3 Frottiertücher

Samariterverein Wald, Zürich, 6 Paar Socken, 1 Paar Pulswärmer, 1 Paar Kniewärmer

Frau Bühlmann-Roth, Rot-Kreuz-Sammelstelle Arbon, 1 Hemd, 4 Paar Socken

Mme Bovet-de Meuron, Areuse, 8 Hemden, 6 P. Pulswärmer

Mlle Rilliet, durch Frl. de Palézieux, Genève, 25 Paar Filzfinken

Ungenannt, 1 Paar Pulswärmer

Samariterverein Goldach, 1 Weste, 10 P. Socken, 8 Paar Pulswärmer

A. Geel, Cap. sanit. esc., Alle, 20 Decken

Frau Scheurer und Frl. Demme, Bern, 4 Paar Pulswärmer

Frau Kamer, Zug, 7 Paar Bettsocken

Samariterverein Neuveville, 6 Paar Pulswärmer, 1 P. Halbhandschuhe, 2 Hemden, 4 Binden, 6 P. Finken, 13 P. Socken, 2 P. Strümpfe, 1 Leibbinde, 2 Strohsäcke

Durch Frau Notar Bruder in Erlach, von den Schulkindern, 13 Paar Nachtsocken, 1 Paar Finken, 2 Leibbinden, 4 Paar Pulswärmer, 3 Paar Halbhandschuhe, 6 Hemden

Frl. Anna Suter, Pfäffikon, 1 Leibbinde, 2 Paar Socken, 2 Ohrenbinden, 2 Sturmmützen, 5 Pakete Stümpen

Ungenannt, Bern, 3 Paar Socken

Frl A. St. in B., 1 Decke.

Frl. Tobler, Zürich, 1 Jahrgang «Der illustrierte Hausfreund»

Frl. M. Sahli, Sek.-Lehrerin, Bern, 2 Paar Bettsocken

Herr Pfr. Blau, Arch bei Büren, durch Zweigverein Bern-Seeland, 4 Paar Strümpfe, 1 Paar Socken, 1 Paar Ueberstrümpfe, 6 Paar Pulswärmer

Retoursendung aus Pruntrut, 20 Wolldecken

Lehrerinnen und Schülerinnen des Mädchenwaisenhauses Bern, 7 Sturmhauben, 1 Ohrenwärmer, 3 Paar Armstössli, 1 Paar Bettsocken

Durch Frl. Buri, Fraubrunnen, 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Pulswärmer

Frau Edelmann, Winterthur, 1 Schachtel gezupfte Leinenscharpie

Frl. Helfer, Freiburg, von den Schülerinnen der reformierten Schule Freiburg, 19 Paar Pulswärmer, 2 Leibbinden, 14 Paar Halbhandschuhe

Durch Pfarramt Ins, 10 Hemden, 3 Handtücher, 6 Waschtücher, 18 Nastücher, 15 P. wollene Socken, 1 Paar wollene Strümpfe

Durch Frl. Stämpfli, Samariterverein Sonceboz, 5 Paar Pulswärmer, 16 Paar Socken

Frau Gall, Lichtensteig, 6 Paar Finken

Frau Schwarzenbach, Zürich, 12 Nastücher, 30 Paar Socken, 3 Paar Kniewärmer, 4 Hemden, 2 Sturmhauben, 1 Paar Halbhandschuhe

Durch Mlle de Palézieux, von Frl. Rilliet, Genf, 44 Paar Finken

Frau Minister Roth, Niederteufen, 5 P. Strümpfe

Familie Lecoultre, Avenches, 4 Paar Socken, 4 wollene Trikots.

Bern, den 23. Januar 1915.

Druck und Expedition: Genossenschafts=Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).